



TG Neuss startet erfolgreich mit einem Schulprojekt
„Mit mir nicht“ - Wir machen Kinder stark
Selbstbehauptungs- und Verhaltenstraining für
Mädchen und Jungen im Grundschulalter

In Zeiten, wo Mobbing und Gewalt an Schulen zunimmt und sexueller Missbrauch immer ein Angst besetztes Thema ist, werden Kurse zur Selbstbehauptung immer wichtiger. Und genau hier hat die TG Neuss mit zwei speziell ausgebildeten Trainern ein Konzept entwickelt, das nun seine Umsetzung in den Grundschulen findet.

Schwerpunkt dieser Kurse sind die Stärkung des Selbstbewusstseins, der Selbstbehauptung durch verbale Abwehr, die Sensibilisierung für Situationen, das Erkennen von Gefahren, der Umgang mit Berührungen („gute“ und „schlechte“ Gefühle), Grenzen setzen und das Lernen „Nein“ zu sagen zu Gewalt, Drogen, Erpressung und Mutproben. Selbstbehauptung und das richtige Verhalten in bestimmten Situationen sind die wichtigsten Formen der Selbstverteidigung für Kinder im Alter von 6 – 12 Jahren. In diesem Alter können Kinder Situationen einschätzen und sich durch richtiges Verhalten in diesen Situationen behaupten.

Die Selbstverteidigungstechniken nehmen nur einen geringen Teil ein, da diese bei dieser Altersklasse nur in geringem Maß zu einem Erfolg führen, wenn es sich bei einem Angreifer um eine erwachsene Person handelt. Durch das Kursangebot zur Selbstbehauptung und Verhaltenstraining sollen Kinder stark gemacht werden.

Zum Verständnis

In diesen Kursen geht es nicht darum den Kindern Selbstverteidigungstechniken zu vermitteln, welche sie überhaupt nicht umsetzen können.

Ziel es ist vielmehr aus den Kindern selbstbewusste und laute Kinder zu machen; denn laute und selbstbewusste Kinder sind starke Kinder und starke Kinder sind potenziell weniger gefährdet.

Es ist auf der einen Seite zwar nachvollziehbar, dass Eltern ihren Kindern eine „heile“ Welt präsentieren wollen, diese Unbekümmertheit ist für die Kinder jedoch sehr gefährlich.

Sie erkennen Gefahren nicht, da es für sie keine Gefahren gibt. Die Sensibilisierung für Situationen und somit das Erkennen oder Erahnen von Gefahren kann lebensrettend sein.

Zu wissen, wie man mit bestimmten Situationen umgeht und wie man sich in diesen Situationen verhält, ist eines der wichtigsten Vermittlungsziele unseres Kurses. Hierbei ist es jedoch maßgebend, dass auch die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten der Kinder unsere Informationen und Verhaltensregeln verstehen und entsprechend umsetzen.

Den Kindern wird durch die Einbindung in Spiele eine Hemmschwelle genommen, denn es ist nicht leicht laut zu schreien, wenn alle zuschauen und zuhören. Durch das Spiel sind die anderen Kinder abgelenkt, da sie z. B. auf die Fänger achten, um nicht selbst gefangen zu werden. Sinn dieser Spiele ist es, dass die Kinder lernen zu schreien, aber auch darauf zu achten, welche anderen Kinder schreien und Hilfe brauchen um weiter mitspielen zu können.

Generell muss es nicht unbedingt zu Körperberührungen kommen - nein, die Kinder müssen aber deutliche Grenzen setzen: Körperhaltung, Blickkontakt, Mimik und eine deutliche (laute) Stimme sind wichtig!

Kinder kennen gute und schlechte Gefühle, aber "komische" Gefühle können sie nicht richtig einordnen. Und so lernen sie sich gegen unangenehme Berührungen, Beleidigungen, Belästigungen, Angriffe (Schläge/Prügeleien), Verführung zu Suchtmitteln, Abzocken/Erpressung und Mutproben zu wehren.

Darüber hinaus werden dann einzelne Selbstverteidigungstechniken vermittelt, die die Kinder stark machen sollen, sich in bestimmten Situationen zu wehren. Was mache ich, wenn mich ein Erwachsener (bekannt oder unbekannt) aus dem Auto anspricht oder am Arm fasst und mitzieht? Die Kinder überlegen wieder selbst, wie sie mit diesen Situationen umgehen. Sie lernen richtig Treten und Schlagen, um sich körperlich wehren zu können.

Dieses überwiegend theoretische Training wird begleitet von ganz vielen Spielen, bei denen die Kinder nicht nur Spaß haben sollen, sondern auch begreifen, worum es geht.

Wir haben mit diesem Kurs bereits erfolgreich an drei Grundschulen (St.Konrad-Schule, Kreuzschule und Karl-Kreiner-Schule) begonnen und sind bereits an zwei weiteren Schulen (Pestalozzieschule und Görresschule) gebucht. „Den Kindern macht der Unterricht viel Spass und gelernt wird auch noch was“, so die Trainerin Marga Schmidt. Interessierte Grundschulen können sich gerne mit dem Geschäftsführer der TG Neuss, Klaus Ehren, Tel.: 02131-7181712, in Verbindung setzen und die weiteren Einzelheiten besprechen.

Die TG Neuss zeigt mit diesem Projekt, dass die Schulen, insbesondere die offenen Ganztagschulen, nicht in erster Linie dafür verantwortlich gemacht werden können, dass den Vereinen die Mitglieder weglaufen, sondern, dass der Mitgliederrückgang durch gezielte und gut durchdachte Konzepte und Kooperationen mit den Schulen verhindert werden kann.



Auf dem Foto sind die Trainerin Marga Schmidt und zwei Schüler (Lukas (li.) und Jonas (re.)) der Klasse 3a der Kreuzschule.